

URTEIL DES GERICHTS ERSTER INSTANZ

vom 23. September 2003

in der Rechtssache T-308/01: Henkel KGaA gegen Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt (Marken, Muster und Modelle) (HABM) ⁽¹⁾

(Gemeinschaftsmarke — Verordnungen [EG] Nr. 40/94 und [EG] Nr. 2868/95 — Widerspruchsverfahren — Ernsthaftige Benutzung der älteren Marke — Umfang der Prüfung der Beschwerdekammer — Würdigung der im Verfahren vor der Widerspruchsabteilung vorgelegten Beweismittel)

(2003/C 304/46)

(Verfahrenssprache: Englisch)

In der Rechtssache T-308/01, Henkel KGaA mit Sitz in Düsseldorf (Deutschland), Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt C. Osterrieth, Zustellungsanschrift in Luxemburg, gegen Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt (Marken, Muster und Modelle) (HABM) (Bevollmächtigter: O. Waelbroeck), anderer Beteiligter des Verfahrens vor der Beschwerdekammer des Harmonisierungsamts für den Binnenmarkt (Marken, Muster und Modelle): LHS (UK) Ltd mit Sitz in Cheadle Hulme (Vereinigtes Königreich), betreffend eine Klage gegen die Entscheidung der Dritten Beschwerdekammer des Harmonisierungsamts für den Binnenmarkt (Marken, Muster und Modelle) vom 12. September 2001 (Sache R-738/2000-3) zu einem Widerspruchsverfahren zwischen der Henkel KGaA und der LHS (UK) Ltd, hat das Gericht (Zweite Kammer) unter Mitwirkung des Präsidenten N. J. Forwood sowie der Richter J. Pirrung und A. W. H. Meij — Kanzler: D. Christensen, Verwaltungsrätin — am 23. September 2003 ein Urteil mit folgendem Tenor erlassen:

1. Die Entscheidung der Dritten Beschwerdekammer des Harmonisierungsamts für den Binnenmarkt (Marken, Muster und Modelle) vom 12. September 2001 (Sache R-738/2000-3) wird aufgehoben.
2. Das Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt (Marken, Muster und Modelle) trägt die Kosten des Verfahrens.

⁽¹⁾ ABl. C 68 vom 16.3.2002.

URTEIL DES GERICHTS ERSTER INSTANZ

vom 14. Oktober 2003

in der Rechtssache T-174/02: Micolé Wieme gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften ⁽¹⁾

(Beamte — Stellenausschreibung — Bewertung der Verdienste der Bewerber — Offensichtlicher Beurteilungsfehler — Ermessensmissbrauch)

(2003/C 304/47)

(Verfahrenssprache: Französisch)

In der Rechtssache T-174/02, Micolé Wieme, Beamtin der Kommission der Europäischen Gemeinschaften, Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt É. Boigelot, Zustellungsanschrift in Luxemburg, gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften (Bevollmächtigte: J. Currall, H. Tserepa-Lacombe und D. Waelbroeck), wegen Aufhebung der Entscheidung der Kommission vom 13. Juli 2001, mit der die Bewerbung der Klägerin für die Stelle des Leiters des Referats „Rechtsfragen und Überwachung der Anwendung der Gemeinschaftsregelungen“ der Direktion „Allgemeine Angelegenheiten“ der Generaldirektion „Steuern und Zollunion“ abgelehnt wurde, hat das Gericht (Fünfte Kammer) unter Mitwirkung des Präsidenten R. García-Valdecasas sowie der Richterin P. Lindh und des Richters J. D. Cooke — Kanzler: J. Palacio González, Hauptverwaltungsrat — am 14. Oktober 2003 ein Urteil mit folgendem Tenor erlassen:

1. Die Klage wird abgewiesen.
2. Jede Partei trägt ihre eigenen Kosten.

⁽¹⁾ ABl. C 180 vom 27.7.2002.

URTEIL DES GERICHTS ERSTER INSTANZ

vom 18. September 2003

in der Rechtssache T-241/02: Daniel Callebaut gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften ⁽¹⁾

(Beamte — Artikel 45 des Statuts — Beförderung — Abwägung der Verdienste)

(2003/C 304/48)

(Verfahrenssprache: Französisch)

In der Rechtssache T-241/02, Daniel Callebaut, Beamter der Kommission der Europäischen Gemeinschaften, wohnhaft

in Mondorf-les-Bains (Luxemburg), Prozessbevollmächtigte: A. Coolen, J.-N. Louis und É. Marchal, Rechtsanwälte, gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften (Bevollmächtigte: C. Berardis-Kayser und F. Clotuche-Duvieusart) wegen Aufhebung der Entscheidung der Kommission, den Kläger nicht in das Verzeichnis der wegen ihrer Verdienste für eine Beförderung nach Besoldungsgruppe B2 im Beförderungsjahr 2001 in Betracht kommenden Beamten aufzunehmen, sowie der Entscheidung, ihn nicht zu befördern, hat das Gericht (Dritte Kammer) unter Mitwirkung des Präsidenten K. Lenaerts sowie der Richter J. Azizi und M. Jaeger — Kanzler: B. Pastor, Hilfskanzlerin — am 18. September 2003 ein Urteil mit folgendem Tenor erlassen:

1. Die Klage wird abgewiesen.
2. Jede Partei trägt ihre eigenen Kosten.

(¹) Abl. C 247 vom 12.10.2002.

URTEIL DES GERICHTS ERSTER INSTANZ

vom 30. September 2003

in den verbundenen Rechtssachen T-346/02 und T-347/02: Cableuropa SA u. a. gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften (¹)

(Wettbewerb — Kontrolle von Unternehmenszusammenschlüssen — Verordnung (EWG) Nr. 4064/89 — Entscheidung über die Verweisung an die nationalen Behörden — Begriff des gesonderten Marktes)

(2003/C 304/49)

(Verfahrenssprache: Spanisch)

In den verbundenen Rechtssachen T-346/02 und T-347/02, Cableuropa SA mit Sitz in Madrid (Spanien), Región de Murcia de Cable SA mit Sitz in Murcia (Spanien), Valencia de Cable SA mit Sitz in Madrid, Mediterránea Sur Sistemas de Cable SA mit Sitz in Alicante (Spanien), Mediterránea Norte Sistemas de Cable SA mit Sitz in Castellón (Spanien), Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte L. Castresana Sánchez und G. Samaniego Bordiu, Zustellungsanschrift in Luxemburg, Aunacable SA mit Sitz in Madrid, Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte A. Creus Carreras und N. Lacalle Mangas, Sociedad Operadora de Telecomunicaciones de Castilla y León (Retecal) SA mit Sitz in Boecilli (Spanien), Euskaltel SA mit Sitz in Zamudio-Bizkaia (Spanien), Telecable de Avilés SA mit Sitz in Avilés (Spanien), Telecable de Oviedo SA mit Sitz in Oviedo (Spanien), Telecable de Gijón SA mit Sitz in Gijón (Spanien), R Cable y Telecomunicaciones Galicia SA mit Sitz in La Coruña (Spanien), Tenaria SA mit Sitz in Cordovilla (Spanien), Prozessbevollmächtigte:

Rechtsanwalt J. Jiménez Laiglesia, gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften (Bevollmächtigte: F. Castillo de la Torre), unterstützt durch Königreich Spanien (Bevollmächtigte: L. Fraguas Gadea), Sogecable SA mit Sitz in Madrid, Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte S. Martínez Lage und H. Brokelmann, DTS Distribuidora de Televisión Digital SA (Vía Digital) mit Sitz in Madrid und Telefónica de Contenidos SAU mit Sitz in Madrid, Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte M. Merola und S. Moreno Sanchez, wegen Nichtigerklärung der Entscheidung der Kommission vom 14. August 2002 über die Verweisung der Prüfung des Zusammenschlusses, mit dem die DTS Distribuidora de Televisión Digital SA (Vía Digital) und die Sogecable SA integriert werden sollen, nach Artikel 9 der Verordnung (EWG) Nr. 4064/89 des Rates vom 21. Dezember 1989 über die Kontrolle von Unternehmenszusammenschlüssen an die spanischen Wettbewerbsbehörden (Sache COMP/M.2845 — Sogecable/Canalsatélite Digital/Vía Digital), hat das Gericht (Dritte Kammer) unter Mitwirkung des Präsidenten K. Lenaerts sowie der Richter J. Azizi und M. Jaeger — Kanzler: J. Palacio González, Verwaltungsrat — am 30. September 2003 ein Urteil mit folgendem Tenor erlassen:

1. Die Rechtssachen T-346/02 und T-347/02 werden zu gemeinsamer Entscheidung verbunden.
2. Die Klagen werden abgewiesen.
3. Die Klägerinnen tragen ihre eigenen Kosten und als Gesamtschuldnerinnen die aus ihren Klagen entstandenen Kosten der Kommission, von Sogecable, von Vía Digital und von Telefónica de Contenidos.
4. Das Königreich Spanien trägt seine eigenen Kosten.

(¹) Abl. C 19 vom 24.1.2003.

BESCHLUSS DES GERICHTS ERSTER INSTANZ

vom 17. September 2003

in der Rechtssache T-310/97, Niederlandse Antillen gegen Rat der Europäischen Union (¹)

(Assoziation der überseeischen Länder und Gebiete — Beschluss 97/803/EG — Nichtigkeitsklage — Unzulässigkeit)

(2003/C 304/50)

(Verfahrenssprache: Englisch)

In der Rechtssache T-310/97, Niederlandse Antillen, Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte P.V.F. Bos und M. Slotboom, Zustellungsanschrift in Luxemburg, gegen Rat der Europäischen Union (Bevollmächtigte: J. Huber und G. Houttuin),